

Ausbau Güter- und Waldstrassennetz

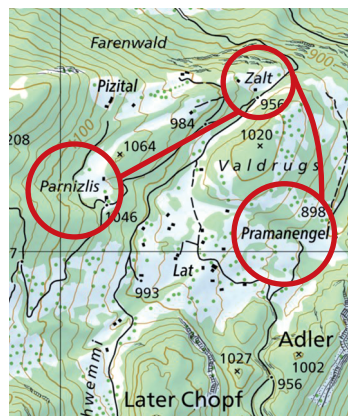
Die in die Jahre gekommenen Güter- und Waldstrassen werden in den nächsten Jahren saniert und dem heutigen Standard angepasst. Ein Zwischenbericht nach der Fertigstellung der ersten Etappe.

HANS GEISELER TEXT UND FOTOS

Von circa 80 Prozent der Anwesenden wurde an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 der Beschluss gefasst, die Durchführung des Strukturverbesserungsprojektes «Erneuerung Güterstrassen Untervaz» zu starten. Auch dem Bruttokredit von immerhin 17 Millionen Franken wurde zugestimmt - und auch zu diesem Antrag wurde keine Diskussion geführt. Die Interessierten wurden bereits am 2. Oktober 2020 anlässlich einer Orientierungsversammlung informiert, Fachleute gingen damals auf die anstehenden Fragen ein.

Vor rund 60 Jahren fasste die Gemeindeversammlung den Beschluss, in Untervaz eine Gesamtmelioration durchzuführen. Ein mutiger Beschluss, denn es wurden damals Kosten von 12 Millionen Franken voranschlagt. Der Bund wie auch der Kanton übernahmen zwar 81 Prozent der subventionsberechtigten Kosten, aber die Grundeigentümer verpflichteten sich, fünf Prozent des Landes für den Bau der Erschliessung abzutreten. Die Melioration wurde in den Jahren 1966 bis 1975 umgesetzt. Es erstaunt kaum, dass ein halbes Jahrhundert nach dem Bau diese Forst- und Güterwege im Berggebiet überholt werden müssen. Der Lebenszyklus der Wege ist am Ende angelangt. Die Verkehrssicherheit kann bei den heutigen Transportgeräten in der Landwirtschaft und im Forst nicht mehr gewährleistet werden. Um für die Bewirtschaftung der vielen Maiensässe und dem Wald, der Bestossung der Alpen und dem zugenommenen

Freizeitverkehr auf zwei oder auf vier Rädern gerecht zu werden, sollen die Strassen auf den neuesten Stand gebracht werden.



Etappe Adler bis Zalt

Etappe 1, 2022:

Adler bis Zalt
Ausbau der Strecke Adler bis Pramanengel, Neubau der Strasse zwischen Pramanengel bis Zalt.

Etappe 2, 2023

Ausbau der Strecke Zalt bis Parnizlis/Rüschlarank mit Betonspuren

Während der letzten Bausaison wurde die Bauetappe vom Adler ins Zalt erstellt. Vom Untertöbeli (entlang des Adlers) bis Pramanengel wurde das bestehende Trasse verbreitert und ausgebaut. Die Strasse erhielt eine tragfähige Koffering, die Entwässerung wurde ergänzt. Bei Pramanengel erfolgte die Neutrassierung um die Valdruz bis in die alte Strassenführung bei Zalt. Anfänglich biss sich der Bagger im harten Gestein fest, doch die neue Strassenverbindung konnte termingerecht fertiggestellt und im November von den Vertretern des Bauherrn übernommen werden. Nicht nur diese neue Strasse wird künftig eine Naturstrasse bleiben, auch die



Die Vazer Maiensässe südlich des Cosenzbaches.



Beim Adler wird das abgetragene Material Strassenverbreiterung aufgeschüttet.



Felsiger Start der Neutrassierung bei zur Pramanengel



Weg von Paramanengel bis Zalt



Kurz vor der Fertigstellung: Die neue Strassenmündet bei Zalt in die bestehende Bergstrasse ein. Links die Abzweigung nach Lat.

Strasse ab oberhalb des Haselbodens bis zum Adler wird keinen Strassenbelag erhalten. Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand entschieden, zur Stabilisierung und zum Schutz das neue Teilstück Pramanengel bis Zalt erst im Frühjahr 2023 für den Verkehr freizugeben.

Etappe Zalt bis Brunnaboden

Ab Zalt bis zur Rechtskurve oberhalb des Brunnenbodens ist ein Ausbau des Strassenkörpers mit einer Befestigung mit Betonspuren vorgesehen. Entsprechend wird es zu Strassen-sperrungen kommen. Patrick Eisenhut, Präsident der Meliorationskommission, äussert sich zum Bauablauf wie folgt: «Im 2023 wird die Strasse von Zalt bis zum Rüscharank ab Ende März bis Ende Mai jeweils von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr gesperrt sein. Über die Sommermonate wird die Strasse normal befahrbar sein, bevor ab Anfang Oktober der Einbau der Betonstreifen erfolgt. Das wird eine Total-sperre zur Folge haben.»

Etappe Chäppali bis Halde

Im Grenzgebiet zur Gemeinde Landquart steht auf dem Abschnitt «Chäppali bis Halde» die Verbreiterung des beste-

henden Fahrtrasses im Vordergrund. Diese wird auch künftig eine Naturstrasse bleiben. Die Bauzeit dauert von Mitte April bis Ende September. Speziell ist hier sicher die geplante Zufahrt. Patrick Eisenhut: «Wir haben uns mit der Gemeinde Landquart abgesprochen, dass wir ihre Zufahrt nutzen können. Das heisst, dass wir den Verbindungsweg zu einer Strasse ausbauen. Somit sparen wir im unteren, kurvenreichen Teil Kosten und erreichen gleichzeitig die Synergie mit der bestehenden Strasse.» Für Fussgänger wie auch Velofahrer soll der heutige Waldweg offen und fahrbar bleiben.

Umfangreiche Waldwegbauten im 2023

Im laufenden Jahr werden demzufolge zwei Strassenbauprojekte umgesetzt, was übrigens bereits im Vorprojekt so vorgesehen war. «Es ist aber auch dank den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde sowie der sehr guten Zusammenarbeit mit den Amtsstellen möglich», ergänzt Patrick Eisenhut. Die Erneuerung der Güter- und Waldstrassen schreitet plangemäss voran. Für die Bergstrassenbenützer lohnt es sich, sich über die Strassen-sperrungen zu informieren, bevor die Fahrt aufgenommen wird.